

2. Aufsätze.

Ueber die Wartung der bunten Alstroemerie.

(*Alströmeria peregrina.*)

Auszug aus dem 3ten Stück des Garten-Magazins.

Von manchen Gärtnern wurde diese Pflanze bisher höchst unzweckmäſig im Treibhause verzärtelt, bei welcher Behandlung sie aber unvollkommen, oder wohl gar nicht blüht. Weit angemessener ist ihr eine temperirte Wärme von 10 bis 12 Graden, und vom Anfang Junius bis Michaelis erträgt sie sehr wohl die freie Luft, wenn man dem Topfe einen sonnigen, geschützten Stand giebt. Sie erfordert ein geräumiges Geschirr, und eine leichte nicht zu fette Erde. Eine gleiche Mischung von Laub- oder Holzerde, verfaultem Rasen, feinem Wassersande und guter Küchengartenerde, wie sie zu Kohl oder Gurken dient, ist für diese Pflanze überaus gedeihlich. Man überwintert sie in einer frostfreien, luftigen Kammer, und begießt sie während dieser Zeit nicht. Im März wird sie alljährlich versetzt, und dann auch die Vermehrung vorgenommen. Hierauf stellt man sie

vor das Fenster eines mäßig geheizten Zimmers, und befeuchtet sie sparsam, am sichersten von unten, bis die Triebe erscheinen, da sie etwas mehr begossen wird, doch mit Vorsicht, weil die Wurzeln sonst leicht faulen. Um dies zu verhüten, setze man die Pflanze in einen unglasurten Topf, dessen Bodenlöcher gehörig weit, und ein Paar Zoll hoch mit Steinchen belegt sind. Auch muß man sie vor Frost wohl in Acht nehmen.

Bei gehöriger Sorgfalt läßt sich diese herrliche Blume auch im Winter treiben, und kömmt dann schon im März zur Vollkommenheit. In dieser Absicht werden die Wurzeln Anfangs Septembers umgesetzt, einen Zoll hoch mit Erde bedeckt, und der Topf an einen geschützten Ort gestellt, wo er nur einige Stunden von der Morgensonne beschienen wird. Um Michaelis, oder bei guter Witterung noch später, bringt man ihn in eine luftige Stube, und befeuchtet ihn ganz mäßig, wenn sich die Triebe zu erheben anfangen. Wenn es kälter wird, bekommt er seinen Platz vor dem Fenster eines temperirten Zimmers, wo er hinlängliches Licht haben kann. Die Wärme muß beständig zwischen acht und zwölf Graden

erhalten, und mit der Befeuchtung sehr vorsichtig verfahren werden. Bei gelinder Witterung ist es sehr vortheilhaft, der Pflanze durch die Eröffnung eines Fensters in einiger Entfernung frische Luft zu geben, vornehmlich wenn die Knospen erscheinen. Auch wird ihr Aufblühen dadurch sehr befördert, wenn man sie täglich mit einem Pinsel befeuchtet. Während dieser Periode wird auch der Pflanze mehr Wasser gereicht.

Die Vermehrung dieses Gewächses geschieht entweder aus Saamen, oder durch Zertheilung der Wurzeln. Wenn man jenen in einen Topf, oder in ein mäsig warmes Mistbeet säet, und ihn gehörig befeuchtet, geht er bald auf, die Pflanzen pflegen aber erst im dritten Jahre zu blühen. In dieser Zwischenzeit werden sie nach der vorhergegebenen Anweisung behandelt. Den Sommer über kann man, um sich die Wartung zu erleichtern, die Töpfe bis an den Rand in die Erde einsenken.

Mit geringerer Mühe und in kürzerer Zeit vermehrt man die Alströmerie durch Zertheilung der Wurzelknollen, welche sich, wenn die Pflanze drei bis vier Jahre alt ist, durch sanftes Beugen trennen lassen. Sollte dennoch da-

bei eine bedeutende Verletzung entstehen, so ist es rathsam, die Wunde mit geschabter Kreide zu bedecken, um der Fäulniß vorzubeugen, wodurch diese Pflanze sonst leicht zu Grunde geht.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Die botanische Gesellschaft fährt fort, wöchentlich ihre ordentlichen Sitzungen zu halten, in welchen die Mitglieder, deren jetzt 9 an der Zahl sind, sich gegenseitig ihre Entdeckungen und Bemerkungen bekannt machen. Es ergiebt sich daraus, daß unsere Flora noch lange nicht erschöpft seie, indem immer neue Nachträge aufgefunden werden; ja manche aufgefundenene Pflanzen scheinen wohl gar ganz neue Arten zu seyn. Dieß ist der Fall mit einer *Crepis* und mit einem *Ornithogalum*, welche Herr Graf von Sternberg entdeckte, mit einer Rose, welche Hr. von Löw zuerst bemerkt, und mit einer *Euphorbia*, die Hr. Prof. Duval entdeckt hat. Auch meint Hr. D. Hoppe eine unbeschriebene *Crepis* gefunden zu haben; eine *Carex* Art, die eben im Saamenzustande gefunden wurde, scheint ebenfalls nicht unter den bekannten Arten vorhanden zu seyn. Die Mitglieder werden indessen ihre Entdeckungen genau verfolgen. Da die botanische Gesellschaft Willens ist, die vorzüglichsten Pflanzen ihres Gartens und der hiesigen Gegend in getrockneten Exemplaren herauszugeben, so dürften darunter auch wohl neue Arten vorkommen, wie es der Fall mit *Scirpus radicans* und *Eriophorum triquetrum* seyn wird, welche in der hiesigen Gegend am ersten aufgefunden wurden.

bei eine bedeutende Verletzung entstehen, so ist es rathsam, die Wunde mit geschabter Kreide zu bedecken, um der Fäulniß vorzubeugen, wodurch diese Pflanze sonst leicht zu Grunde geht.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Die botanische Gesellschaft fährt fort, wöchentlich ihre ordentlichen Sitzungen zu halten, in welchen die Mitglieder, deren jetzt 9 an der Zahl sind, sich gegenseitig ihre Entdeckungen und Bemerkungen bekannt machen. Es ergiebt sich daraus, daß unsere Flora noch lange nicht erschöpft seie, indem immer neue Nachträge aufgefunden werden; ja manche aufgefundenene Pflanzen scheinen wohl gar ganz neue Arten zu seyn. Dieß ist der Fall mit einer *Crepis* und mit einem *Ornithogalum*, welche Herr Graf von Sternberg entdeckte, mit einer Rose, welche Hr. von Löw zuerst bemerkt, und mit einer *Euphorbia*, die Hr. Prof. Duval entdeckt hat. Auch meint Hr. D. Hoppe eine unbeschriebene *Crepis* gefunden zu haben; eine *Carex* Art, die eben im Saamenzustande gefunden wurde, scheint ebenfalls nicht unter den bekannten Arten vorhanden zu seyn. Die Mitglieder werden indessen ihre Entdeckungen genau verfolgen. Da die botanische Gesellschaft Willens ist, die vorzüglichsten Pflanzen ihres Gartens und der hiesigen Gegend in getrockneten Exemplaren herauszugeben, so dürften darunter auch wohl neue Arten vorkommen, wie es der Fall mit *Scirpus radicans* und *Eriophorum triquetrum* seyn wird, welche in der hiesigen Gegend am ersten aufgefunden wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1806

Band/Volume: [5_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aufsätze, Botanische Notizen 173-176](#)